

Konfetti und Kuchen

Die Kabarettistin Christl Sittenauer freut sich diese Woche auf den Münchner Fasching, aber auch auf Café-Besuche und Schwimmen im Freien.

Es war bei Christl Sittenauer nicht gerade das perfekte Timing für den Wechsel vom Improtheater zum Kabarett, als Mitglied des neuen Ensembles der Lach- und Schießgesellschaft: Kaum war das Programm fertig, kam Corona. Doch nach vielen Rückschlägen kam der Erfolg: Das neue Programm „Abgespeckt“ kommt bei Publikum und Kritik bestens an. Wenn sie nicht gerade mit dem Ensemble tourt, steht die Frau mit dem Faible für Wissenschaft und Musik mit ihrem Soloprogramm „Frauen sind keine Menschen“ auf der Bühne, am 17. Februar wieder im Lustspielhaus.

Zur Person



FOTO: MARTINA BOGDAN

Christl Sittenauer ist aufgewachsen in der Hallertau zwischen Hopfengärten und Bierfesten und hat sich nach dem Abitur in Freising nach München zum Studium aufgemacht. Dort hat sie Architektur, Mathematik, Kunst und Pädagogik abgeschlossen. Dann aber zog es sie zur Schauspielerei und zum Kabarett. Mit ihrem ersten Soloprogramm „Frauen sind keine Menschen“ holt sie sich 2023 den Fränkischen Kabarettpreis. Seit 2020 ist sie Mitglied des Ensembles der Lach- und Schießgesellschaft. Seit mehr als 20 Jahren spielt sie außerdem leidenschaftlich Improtheater und ist Teil des Ensembles „Bühnenpolka“.

Montag: Fasching im Fummel

Konfetti und Helau! Das ist ja nun keine „normale“ Woche, die heute startet. Es ist Fasching, genauer Rosenmontag! Mein Talent für ausgefallene Verkleidungen hält sich in Grenzen, aber einmal im Jahr darf's schon etwas mehr Fummel sein. Heute wird es ein mit lila Pailletten besetztes Cocktailkleid aus den Achtzigern. Ein Erbstück der Münchner Großtante. Schulterpolster. Check. Damit werde ich in den Silbersaal vom Deutschen Theater zur 089-Kultparty stolzieren. Der Dresscode „Irgendwie und sowieso von Münchner G'schichtn bis Monaco Franze“ verspricht zumindest schon mal eine Wiederbelebung der Münchner Schickeria. Zudem spielen Los Poppas, eine Münchner Underground-Schlagierband mit meiner lieben Kollegin Julia von Miller, und auch Moses Wolff verspricht eine himmlische Einlage.

Dienstag: Sause der Marktfrauen

Nun ist Fasching in München ja kein stadtumgreifendes Ereignis wie zum Beispiel die Wiesn, wo man die ganzen zwei Wochen bereits auf den Straßen, in der Trambahn und auch beim Einkaufen Menschen in Dirndl und Lederhosen trifft und dadurch genau weiß, was im Moment in München los ist. Fasching am Dienstag konzentriert sich weitestgehend um den Marienplatz und den Viktualienmarkt mit dem Tanz der Marktwieber. Im Anschluss daran ein Bier vom Stehauerschank am Dom und dann mal schauen, was passiert. Solche Tage sind schwer zu planen, weil es ähnlich zu einem Wiesnbesuch jedes Jahr anders läuft, je nachdem, wem man begegnet und wohin es einen treibt. Letztes Jahr war das Ende die Kehraus-Party im Muffatwerk, mal schauen, ob ich diesmal so lange durchhalte.

Mittwoch: Als Trio auf Tour

Heute wird's sportlich. Nicht nur, weil Aschermittwoch und Valentinstag auf denselben Tag fallen. Da überschneidet sich der Fastenbeginn mit dem Pralinentag, und ich bin gespannt, wer gewinnt. Mit meinen olympischen Grundgedanken „Dabei sein ist alles“ drehe ich eine kleine Laufrunde um den Olympiasee, die auf dem Olympiaberg endet, dazu dann eine Erfrischung an der Olympia-Alm. Von dort oben habe ich dann auch den besten Blick auf die Stadt und kann mein persönliches architektonisches Highlight Münchens, die Zeltdachkonstruktion von Frei Otto, bewundern. Dann aber schnell wieder runter vom Berg, der Tag hat noch einiges zu bieten. Wäre ich nicht selbst mit dem Lach- und Schieß-Ensemble an diesem Abend auf Tour im „Neuen Theater Höchst“ in Frankfurt am Main, würde ich abends ins Heppel & Ettlich in die Feilitzschstraße gehen. Impro-EM. München bekommt im April/Mai 2024 eine Europameisterschaft im Improtheater, und das ist quasi ein Warm-up.

Donnerstag: Besonderes Café

Donnerstags geht's für mich in der Regel an die TUM. Seit 2002 mein mal mehr, mal weniger regelmäßiger zweiter Arbeitsplatz. Erst selbst studiert, von der Hilfskraft dann zur Lehrbeauftragten für Gebäudetechnologie und klimagerechtes Bauen, mit Schreibtisch im fünften Stock. Dachterrasse. Alpenblick. Das ist schon sehr schön und der perfekte Kontrast zum Tour- und Bühnenleben. Außerdem zieh' ich aus den Begegnungen dort gerne Inspiration für meine Bühnenfiguren. Danach geht's ins Museumscafé der Glyptothek. Für 2,50 Euro die Café-Jahreskarte holen und dort in einer ganz besonderen Atmosphäre feinsten Kuchen essen und ganz in Ruhe an neuen Texten und Nummern arbeiten.

Freitag: Trödeln und stöbern

Raus aus dem Bett und erst mal rüber zum Flohmarkt in der Parkharfe des Olympiaparks. Bisschen durch die Stände stöbern und mindestens Obst und Gemüse mitneh-



Ein Höhepunkt des Münchner Faschings ist der Tanz der Marktwieber am Faschingdienstag auf dem Viktualienmarkt. Zu den architektonischen Höhepunkten der Stadt gehört die Dachkonstruktion des Olympiastadions, aber auch die Glyptothek mit seinem beliebten Café. Für 2,50 Euro gibt es dort eine Café-Jahreskarte. FOTOS: CATHERINA HESS, STEPHAN RUMPF



Reimen, singen, rumalbern und philosophieren: Nach dem gefeierten Erstlingswerk „Aufgestaut“ steht das Ensemble der Lach- und Schießgesellschaft (Frank Klötgen, Sebastian Fritz, Christl Sittenauer, von links) zurzeit mit seinem neuen Programm „Abgespeckt“ auf den bayerischen Kabarettbühnen. FOTOS: FLORIAN HEINE

men. Danach entweder auf einen Kaffee und Kuchen ins Borstei-Café oder rauf aufs Fahrrad und die Isar entlang Richtung Süden. Am Isarwerkkanal mache ich dann einen Stopp am Konsum Kiosk mit Isarblick und Breze. München ist ja nicht unbedingt bekannt für seine Kioskdichte, aber die wenigen, die es gibt, sind jeder für sich besonders und fast ein eigenes Ausflugsziel. Vielleicht wäre das auch eine Idee für eine alternative Stadtwanderung?

Samstag: Frauenfreundlich

Heute ist Samstag und ich spiele selbst. In München, im Lustspielhaus, mein derzeit-

iges Soloprogramm „Frauen sind keine Menschen“. Lukas Maier sitzt am Flügel und strickt (beides sehenswert). Und wir tauchen ein in die Welt der Gleichberechtigung. Dabei kommen meine Leidenschaften Musik und Wissenschaft auch nicht zu kurz. Und mal sehen, was Frauen eigentlich sind, wenn sie keine Menschen sein sollen. Danach geht's auf einem Absacker ins Vereinsheim, dort trifft man immer nette Leute, vor und hinter der Theke!

Sonntag: Schwimmen im Freien

Zum Ausklang der Woche zieht es mich nach Neuhausen ind Dantebad. Kaum et-

was kann eine Woche besser abrunden, als nachts bei kalten Temperaturen draußen im Winterwarm-Freibad mit knapp 30 Grad Wassertemperatur Bahnen zu schwimmen. Der Wasserdampf steigt die Tribünen hoch zur Flutlichtanlage, und wenn wenig los ist, probiere ich auch mal Schwimmstile aus, die ich eigentlich nur aus Schwimmwettkämpfen aus dem Fernsehen kenne. Nach dem dritten Zug im Schmetterlings-Schwimmen überkommt mich aber meist die Angst, dass ich aussehe, als würde ich ertrinken, und mir gleich eine Bademeisterin zu Hilfe eilen wird, und schwimme klassisch weiter. München kann so schön sein. Blub!